

Mit MySports in die «Eiszeit»

Mit dem neuen Sportsender MySports überträgt Rii-Seez-Net ab 2017 für fünf Saisons die Spiele der Schweizer Eishockeyligen und der Nationalmannschaft, wie der Kabelnetzbetreiber mitteilt.

Sarganserland. – Mit dem Aufbau eines neuen Sportsenders komme es zu einer fundamentalen Veränderung bei der Fernsehübertragung von Livesport in der Schweiz: «MySports heisst der neue Sender, der aufgrund des Zuschlags der medialen Verwertungsrechte durch die Swiss Ice Hockey Federation (SIHF) an die UPC und deren schweizweite Partner, wie Rii-Seez-Net und weitere Kommunikationsnetze, ab der Saison 2017/2018 verbreitet wird.»

Der Sender bietet ab Sommer 2017 Live-Sportunterhaltung mit eigenen Redaktionen an. Mittels eines kombinierten Basic- und Premium-Modells sollen beinahe drei Millionen Kunden Zugang zum Schweizer Eishockeysport erhalten.

Der Sender werde in allen Regionen der Schweiz zu sehen sein und in drei Sprachen verbreitet werden. «Der Mix aus einem Basic-Kanal, der Teil jedes Grundangebots und ohne Zusatzkosten empfangbar sein wird, und mehreren Premium-Kanälen, welche über Zusatzabonnemente zugänglich gemacht werden, macht MySports einzigartig.»

Im Basic-Kanal von MySports soll wöchentlich mindestens ein Livespiel der Schweizer Eishockeyliga zu sehen sein, ebenso Analysen und Studiogespräche. Mit Zusatzoptionen oder über On-Demand-Funktionen können sich Sportbegeisterte in Form von Abonnements oder Einzelabrufen noch mehr Livesport-Unterhaltung in die eigenen vier Wände holen – empfangbar über TV, Internet und Mobile.

Zu Beginn liege der Fokus auf Eishockey, künftig solle der Sender aber auch als Plattform dienen für «andere Sportarten, die den Weg ins Fernsehen bislang nicht oder nur schwer gefunden haben».

«Neuartiger Weg»

«Mit der Verbreitung von MySports gehen die Schweizer Kabelnetze einen neuartigen Weg», heisst es in der Mitteilung von Rii-Seez-Net weiter. Dies eröffne dem Schweizer Sport eine neue und grössere Plattform als bisher. Nach vielen Jahren der Abhängigkeit bestehe nun in der Schweiz die Möglichkeit, den Kabelnetzkunden mit MySports ein eigenes Sportprogramm anzubieten. «Es ist eine Chance, selbst am Markt aktiv zu sein und das Fernsehen rund um das Schweizer Eishockey mitzugestalten.» (pd)

KORRIGENDA

Dem Vornamen fehlte ein «o»

Im Artikel «Sitze im Schulrat sind begehrt», veröffentlicht im «Sarganserländer» vom Freitag, ist ein Name nicht ganz korrekt geschrieben worden, wie uns mitgeteilt wurde. Unter den sechs Kandidierenden für den Flumser Schulrat ist nicht Marc Gantner, sondern **Marco Gantner** (parteilos, neu). Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen. (sl)

Trotz Parkinson vorankommen

Aufschlussreich war die Parkinson-Informationstagung im Rehaszentrum Valens der Kliniken Valens für Patienten und Angehörige. Tipps zum Umgang mit der Krankheit helfen bei der Alltagsbewältigung.

von Axel Zimmermann

Schüttel- oder Zitterlähmung sind ältere Bezeichnungen für die Krankheit Parkinson. Die Schmerzen, starkes Schwitzen und das auffallende Zittern sind nur die Spitze des Eisbergs, den es zu ertragen gilt. Die gebückte Haltung, «das Ziehen nach vorne», macht Parkinson augenfällig. Dass vor allem auch der Bauch der Patienten von Parkinson betroffen ist, machte die Tagung am Donnerstag in Valens gut verständlich klar.

Der Mangelernährung vorbeugen

«Ich lerne von meinen Patienten», führte Chefarzt Jürg Kesselring ins Thema ein. Seine Frau Dr. Verena Kesselring hat den Informationsanlass zielführend für den Austausch untereinander organisiert. Obwohl die Beschreibung der Krankheit Parkinson schon 200 Jahre alt ist, und Medikamente vorhanden sind, bleibt das Leiden gross. 70 Patienten und Angehörige haben sich im Rehaszentrum Valens für die verbesserte Alltagsbewältigung mit Parkinson motivieren lassen. Jürg Kesselring stellt fest: «Parkinson-Patienten sollten sich möglichst normal und regelmässig bewegen – auch wenn Einschränkungen vorhanden sind.» Anspruchsvoll ist auch für ihn die Dosierung der Medikamente.

«Wenn die Lust am Essen vergeht», hat die diplomierte Ernährungsberaterin Sonja Liebermann die schwierige Ausgangslage geschildert. Weil das Essen mit Parkinson immer mühsamer wird, besteht ein zunehmend erhöhtes Risiko für Mangelernährung. Als Ziel gilt speziell bei Krankheiten: «Essen und Trinken hält Leib und Seele zu-



Sie vermitteln namens der Kliniken Valens wertvolle Tipps zum Umgang mit Parkinson: Dr. Verena Kesselring, Professor Dr. Jürg Kesselring, Sonja Liebermann und Andrea Weise (von links). Bild Axel Zimmermann

sammen – verstärkt in guter Gesellschaft.» Liebermann empfiehlt das Einnehmen von täglich fünf Portionen Gemüse, Salat und Obst. Zur hauptsächlichsten Nahrung betont sie allerdings: «Tierisches Eiweiss ist gegenüber dem pflanzlichen wertvoller, da es unserem Körper ähnlicher ist.»

«Trotzdem im Restaurant essen!»

Die Ergotherapeutin Andrea Weise ist speziell auf das zunehmend schwierige Essen für Parkinson-Patienten eingegangen: Das Kauen wird für die Betrof-

fenen anstrengender, das Schlucken ist schwieriger, das Zittern wird zur dauernden Herausforderung. Weise empfiehlt: «Nehmen Sie sich mehr Zeit fürs Essen in ruhiger Umgebung.» Zusammen mit den Patienten hat sie erarbeitet, dass sich wegen des langsamen Essens das Vorwärmen der Teller lohnt, und das Musikhören anstelle des Sprechens während des Essens angenehm sein kann.

Mit sympathischen, vorsichtigen und einfühlsamen Erklärungen hat Andrea Weise Tipps fürs Essen zu Hau-

se und im Restaurant vermittelt. In familiärer Umgebung seien das Aufstützen der Ellbogen, das Verwenden von Tassen mit zwei Henkeln und ein «Latz» nützlich. Im Restaurant sei es bei Bedarf angebracht, das Essen in der Küche zerschneiden zu lassen. «Wir fänden es schade, wenn Sie auf Restaurantbesuche ganz verzichten möchten», sagte Weise angesichts von Hemmungen für Parkinson-Patienten.

Die Medikamente gut abklären

Dr. Till Hornung, CEO der Kliniken Valens, stellt die Alltagsbewältigung für Parkinson-Patienten ins Zentrum der Bemühungen des Rehaszentrums Valens. Im Gespräch mit dem «Sarganserländer» nennt er die guten Möglichkeiten der Medizin, der Therapien und der Beratungen in Valens. Chefarzt Jürg Kesselring hat mehrfach betont, wie wichtig das individuelle Einstellen der Medikamente mit wiederholten Rücksprachen mit den Patienten ist.

Die Tagung abgeschlossen hat die Spezialistin Dr. Andrea Humm vom Kantonsspital Fribourg. Sie hat die Störungen der Verdauung erläutert, welche die Lebensqualität der Patienten stark beeinträchtigen können. Das Überlaufen von Speichel kann peinlich sein; Verschlucken kann hingegen sogar lebensgefährlich werden. Mühsam sind häufige Verstopfungen. In der Diskussion hat sich gezeigt, dass Darmprobleme wie Verstopfungen gemäss neuesten Forschungsergebnissen sogar zur Früherkennung von Parkinson dienen können. Ein wichtiges Thema war ausserdem der Erfahrungsaustausch unter den Anwesenden zu Nebenwirkungen und Dosierungen von Abführmitteln.

FDP Walenstadt hat nominiert

An ihrer ausserordentlichen Mitgliederversammlung hat die FDP Walenstadt ihre Kandidaten für die Kommunalwahlen vom 25. September aufgestellt.

Walenstadt. – Eingangs der Versammlung ging Versammlungsleiter Niklaus Hobi kurz auf die Ausgangslage der möglichen anstehenden Vakanzen in Politischer Gemeinde, Schulgemeinde und WEW ein. «Kompetente neue Behördenmitglieder zu bestellen» gelte als Zielvorlage.

Folgende Bisherigen wurden ohne Diskussion zur Wiederwahl vorgeschlagen und für eine weitere Amtsdauer nominiert: Nadja Heeb (Gemeinderat), David Eberle (GPK Gemeinde), Adrian Broder (Schulrat), Niklaus Hobi (Verwaltungsrat WEW), Roland Hug (GPK WEW). Niklaus Hobi verdankte den Einsatz der zurücktretenden Mandatsträger Marco Scheiber (GPK Gemeinde) und Michael Giger (Schulrat).

«Keine einfache Suche»

«Viel Arbeit, Zeit und Energie, die das Ausüben eines Amtes erfordert, macht die Suche nach kompetenten, ausgewiesenen Persönlichkeiten nicht einfacher», führte Hobi aus. Es sei der FDP jedoch gelungen, für den vakanten Sitz der GPK Gemeinde, mit Patrik Rupf

einen kompetenten Kandidaten zu nominieren. Als Bankangestellter sei Rupf für dieses Mandat bestens gerüstet.

Stimmfreigabe beschlossen

Im Zuge der Reduktion des Schulrates von sieben auf fünf Mitglieder verzichtete die FDP darauf, für den zurücktre-

tenden Michael Giger einen Kandidaten zu stellen.

Für den abtretenden Gemeindepräsidenten, Werner Schnider, sei die FDP der Empfehlung der Findungskommission gefolgt, man habe die beiden Kandidaten Mario Bislin und Angelo Umberg nominiert und Stimmfreigabe beschlossen. (nh)



Nominiert: Patrik Rupf (GPK Gemeinde), Roland Hug (GPK WEW), Nadja Heeb (Gemeinderat), David Eberle (GPK Gemeinde), Niklaus Hobi (Verwaltungsrat WEW) und Adrian Broder (Schulrat) (von links).

«Ursache und Wirkung»

Flums. – «Was hat unser Denken mit unserem Fühlen, unser Fühlen mit unserem Erleben und das alles mit unserem Handeln zu tun?», so die Medienmitteilung zum Impulsvortrag, der am kommenden Donnerstag, 14. Juli, unter dem Titel «Ursache – Wirkung» in der Flumserei stattfindet. Es erwarten die Anwesenden Einsichten in unterschiedlichste Lebensbereiche und der viel besagte Blick über den Tellerrand, gespickt mit Impulsen für den eigenen persönlichen Alltag. Die Veranstaltung ist kostenlos, die Plätze sind jedoch beschränkt. Interessierte können sich ihren Platz unter info@ifbk.ch oder Telefon 081 740 2042 reservieren. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr im Raum B2/08. (pd)

Kräutersammeln am Pizol

Vilters-Wangs. – Der Pfarrer-Künzle-Verein und die Kirchgemeinde Wangs organisieren übermorgen Mittwoch ab 9 Uhr einen Kräutersammeltag (für persönlichen Gebrauch). Besammlung ist bei der Talstation der Pizolbahnen in Bad Ragaz. Im Anschluss werden die Kräuter gesegnet. Für Fahrkarten, Picknick aus dem Rucksack, Stoffsäckli und gutes Schuhwerk ist jedermann selber zuständig. Bei ungünstiger Witterung gibt Telefon 1600 (Sport) ab 7 Uhr Auskunft. Fragen: Louis Hüppi (0796 163538) oder Agnes Schumacher (0765414270). (pd)